

Werner Marx

Ethos und Lebenswelt

Mitleidenkönnen als Maß



Werner Marx
Ethos und Lebenswelt

WERNER MARX

Ethos und Lebenswelt

Mitleidenkönnen als Maß

FELIX MEINER VERLAG
HAMBURG

Im Digitaldruck »on demand« hergestelltes, inhaltlich mit der ursprünglichen Ausgabe identisches Exemplar. Wir bitten um Verständnis für unvermeidliche Abweichungen in der Ausstattung, die der Einzelfertigung geschuldet sind. Weitere Informationen unter: www.meiner.de/bod.

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://portal.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-7873-0689-3

ISBN eBook: 978-3-7873-2749-2

© Felix Meiner Verlag GmbH, Hamburg 1986. Alle Rechte vorbehalten. Dies gilt auch für Vervielfältigungen, Übertragungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen, soweit es nicht §§ 53 und 54 URG ausdrücklich gestatten. Gesamtherstellung: BoD, Norderstedt. Gedruckt auf alterungsbeständigem Werkdruckpapier, hergestellt aus 100% chlorfrei gebleichtem Zellstoff. Printed in Germany.

www.meiner.de

Meinem Freund Kurt Licht zum Gedächtnis

Inhalt

Vorbemerkung	IX
Ist eine nichtmetaphysische Ethik möglich ?	1
Ethos und Sterblichkeit	13
Ethos und Sozialität	37
Gibt es <i>eine</i> Welt ?	55
Die Lebenswelten in ihrer Vielheit und in ihrem ethischen Bezug	71
Der Reichtum des Weltverhältnisses und die einigende Kraft des Mit-Leiden-Könnens	91
Personenregister	105
Sachregister	107

Vorbemerkung

Das vorliegende Buch nimmt den Gedankengang meiner Veröffentlichung *Gibt es auf Erden ein Maß?* (Hamburg 1983) wieder auf. In dieser Arbeit ging ich von *nichtmetaphysischen Grundbestimmungen* aus, mit denen Martin Heidegger der philosophischen Tradition entgegengedacht hatte. Anders als diese hatte er das Wesen des Menschen nicht mehr als ein *animal rationale* und ein vernunftbegabtes *subjectum* bestimmt. Mitunter gegen die Intentionen Heideggers, der die Möglichkeit einer nichtmetaphysischen Ethik nicht entfaltete, versuchte ich die Sachverhalte, die jenen Grundbestimmungen zugrunde liegen, auf weitere in ihnen beschlossene Möglichkeiten hin aufzudecken und weiterzudenken. Als das wichtigste Ergebnis zeigte sich, daß für den Menschen, der sein Sterblichsein erfahren hatte, ein Maß für verantwortungsvolles Handeln wirksam werden kann.

Hier schließen die Beiträge dieses Buches an. Die phänomenologische Analyse des Verwandlungsweges, auf dem das Maß des Mit-Leiden-Könnens sich erschliessen läßt, ist wesentlich erweitert; sie wird durch Ausführungen zur Sozialethik und Reflexionen zur nichtmetaphysischen Ethik überhaupt ergänzt. Im zweiten Teil des Buches wird der Versuch unternommen, die ethische Kraft des Mit-Leiden-Könnens zur »objektiven« Seite unseres Daseins in Beziehung zu setzen: zu der Tatsache nämlich, daß wir immer schon in vielen Welten, in vielen Sinnzusammenhängen leben und daß gerade dies der Grundzug unseres lebensweltlichen Seins ist.

Die Beiträge dieses Buches stellen in sich abgeschlossene Studien dar. Unsere Bestrebung, Grundbestimmungen einer nichtmetaphysischen Ethik zu geben, läßt sich jedoch erst im Durchgang durch alle Beiträge nachvollziehen. Die einzelnen Studien können aber nur zentrale Zugangswege zu einer nichtmetaphysischen Ethik aufzeigen, die als solche noch nicht geschrieben ist. Aus diesem Grunde wollen sie nicht wie fertige Ergebnisse nur zur Kenntnis genommen werden.

Danken möchte ich Herrn Hans Rainer Sepp, der mich bei der Vorbereitung dieser Veröffentlichung unterstützte.

Freiburg im Breisgau
im Juni 1986

Werner Marx

